



Foto des Ahnen-Auswanderer-Denkmal am Donauschwabenufer von 2009
(StA Ulm, G 7/3.3 Nr. 2702)

1956 fand der erste "große Tag der Donauschwaben" in Ulm mit der symbolischen Grundsteinlegung für das Ahnen-Auswanderer-Denkmal am Donauufer statt. Als Höhepunkt des dritten und wohl größten Treffens der Donauschwaben in der Bundesrepublik wurde am 9. August 1958 das Denkmal feierlich eingeweiht. Es befindet sich am Ulmer Donauufer gegenüber den auf Neu-Ulmer Seite liegenden sogenannten "Schopperplätzen", wo seit 1570 die Donauschiffe gebaut wurden, auf denen die Vorfahren der Donauschwaben im 18. und 19. Jahrhundert donauabwärts Richtung Ungarn fuhren. Das Donau-Ufer am Denkmal erhielt im August 1962 am Tag der Donauschwaben die Bezeichnung "Donauschwabenufer". 1986 genehmigte die Stadt den Donauschwaben die Anbringung von Gedenktafeln an der historischen Stadtmauer in der Nähe des Denkmals. Die Landsmannschaft der Donauschwaben wartet bis heute mit einem großen kulturellen Angebot auf, wozu auch die 1969 gegründete Donauschwäbischen Tanz- und Trachtengruppe gehört. Im Jahr 2000 wurde das von einer Stiftung getragene Donauschwäbische Zentralmuseum in der Oberen Donaubastion eröffnet. Die Dauerausstellung beleuchtet die Ansiedlung deutscher Bauern und Handwerker in der Habsburgermonarchie und das Leben der deutschen Minderheit in der Vielvölkerregion Südosteuropa.